

z. B. Stranzkau (Straßgang), Undrina (später Knittelfeld), Adamunda (Admont).

Kurze Zeit darauf fielen die Großmährer in's Land, verwüsteten dasselbe und ihr Fürst Zwentibold oder Swatopluk verübte daselbst die größten Grausamkeiten.

Die Ungarn als Eroberer.

Nachdem Arnulph Kaiser geworden war, suchte er vor Allem den gefährlichen Zwentibold zur Ruhe zu bringen, und rief gegen ihn die Ungarn oder Magyaren zu Hilfe. Diese, ein kühnes, wildes Reitervolk, waren kurz vorher aus ihrer Heimat am Ural nach Süden aufgebrochen, waren über die Karpathen gezogen und hatten das Land zwischen den Karpathen und der Save besetzt.

Arnulph schwächte mit ihrer Hilfe Mährens Macht. Aber die Ungarn hatten bei dieser Gelegenheit das reichere Deutschland gesehen, und als nach dem Tode Arnulphs sein sechsjähriger Sohn, Ludwig das Kind, als König ausgerufen ward, drangen sie, von Beutesucht getrieben, durch Niederösterreich nach Baiern vor (900), verwüsteten das ganze Land, zerstörten die Kirchen und schleppten viele Menschen in die Gefangenschaft. Sie behaupteten sich über ein Jahrhundert als Besitzer von Niederösterreich und unter ihnen versank das Land wieder in Heidenthum und Rohheit. Auch die Steiermark litt durch ihre Verheerungen. Erst im Jahre 955 schlug der Kaiser Otto der Große die Ungarn auf dem Lechfelde bei Augsburg so entscheidend, daß sie Deutschland und die verwüstete Steiermark räumten.

Die Steiermark unter viele Herren zerstückt.

In der Steiermark, die durch den Sieg am Lechfelde von der Gefahr durch die Ungarn befreit war, finden wir bestimmte Landbezirke oder Gaue unter besonderen Grafen, Gau grafen. Die Geschichte nennt